

Ich spring an diesem ringe

Lochamer-Liederbuch
um 1452

The musical score is written on five staves in G major (one sharp) and 6/4 time. The melody consists of quarter and eighth notes, with some rests. The lyrics are printed below the notes.

Ich spring an die - sem rin - ge, des pes - ten,
so ich's kan;_ von hüb-schen frew-lein sin - gen,
als ich's ge - ler - ret han. Ich raidt durch
frem - de lan - de, do sach ich man - cher
han - de, do ich dy frew - lein vand.

- 2 Die frewelein von francken,
dy sich ych alzeit gerne,
noch jn stien mein gedancken,
sy geben süssen kerne.
Sy seind dy veinsten dirnen,
wolt got, solt ich jn zwirnen:
spynnen wolt ich lernen.

- 3 Die frewelein von swaben
dy haben gulden har,
so dürfens frischlich wagen
sy spynnen ber jar,
der jn den flachs will swingen,
der muß sein geringe,
das sag ich euch fürwar.
- 4 Die frewelein vom Reyne
dy lob ich oft vnd dick,
sy sind hübsch vnd veyne
vnd geben frewntlich plick.
Sy können seyden spynnen,
dy newen liechtlein singen,
sy seind der lieb ein strick.
- 5 Die frewelein von Sachsen
dy haben schewren weyt,
dar jnn do paszt man flachsße,
der jn der schewren leyt;
der jn den flachs will possen,
muß haben ein flegell grosse,
dreschend zu all' zeyt.
- 6 Die frewelein von Bayren
dy können kochen wol,
mit kesen vnd mit ayren
jr kuchen die sind vol.
Sy haben schöne pfannen,
weyter dann die wannen,
haysser dann ein kol.
- 7 Den frewlein sol man hofiren
alzeyt vnd weil man mag,
die zeit dy kumet schire,
es wirt sich alle tag.
Nw pin ich worden alde,
zumm wein muß ich mich halden
all dy weyl ich mag.

Ich spring an diesem Ringe

Textgrundlage ist der Faksimiledruck des sog. *Lochamer-Liederbuchs*, hrsg. von Konrad Ameln, Berlin 1925.

Das Lochamer-Liederbuch (LL) ist eine Handschrift, die sich in der Berliner Staatsbibliothek befindet. Sie wurde in den Jahren von etwa 1452 bis 1460 in Nürnberg von sechs Musikkundigen geschrieben, die wohl zu einem Musizierkreis des blinden Organisten Conrad Paumann (1409-1473) gehörten. Das LL dokumentiert die beliebten Formen profaner Hausmusik der Gebildetenschicht der Freien Reichsstadt.

Unser Lied schrieb *Frater Judocus aus Windshofen* bei Nürnberg (siehe unten). Das Liederbuch wird nach einem der ersten Besitzer benannt. Unter dem Lied *All mein gedencken* steht:

Wolfein von Locham ist das gesengk püch.

Das LL enthält 46 überwiegend einstimmige Lieder. Fast die Hälfte ist nur aus dieser Quelle bekannt. Es umfaßt als erste umfangreichere deutsche Liedquelle im 15. Jh. das Repertoire von zwei Generationen. Unser derb-sinnliches Reigenlied alter Herkunft steht neben zart verhaltenen Liebesliedern.

Seit dem 19. Jh. wurde das LL von vielen Komponisten durch z.T. romantisierende Bearbeitungen populär gemacht. *Annette von Droste-Hülshoff* (1797-1848) bearbeitete z.B. 1836 das LL zu Klavierliedern.

Wörterklärungen

Ich spring an disem ringe
do sach ich mancher hande
die sich ych alzeit gerne
noch jn stien
zwirnen - spynnen
vber jar
offt vnd dick
gar)
liechtlein
sy seind der lieb ein strick
passzt, possen
jr kuchen
haysser dann ein kol
die zeit dy kumet schire
es wirt sich alle tag

Ich spring in diesem Reigen
da sah ich allerhand
die seh' ich immer gerne
nach ihnen stehn
hier metaphorisch für *coire*
das ganze Jahr
beides heißt oft (etwa wie: ganz und

Liedlein
sie sind in der Liebe spitzbübisch
schlägt, schlagen
ihre Küchen
heißer als Kohle
bald kommt die Zeit
Tag um Tag vergeht

Unter das Lied setzte der Schreiber:

Do halt ichs auch mit. Agdorf a(nn)o (14)60 Frater Judocus de winßhofen

Quellen: Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, Leipzig 1854 ff.
Musik in Geschichte und Gegenwart, Kassel 1949 ff
Franz M. Böhme, Altdeutsches Liederbuch, Leipzig 1877
Hugo Moser/Joseph Müller-Blattau, Deutsche Lieder des Mittelalters, Stuttgart 1968
Rolf W. Brednich (Hg.), Erotische Lieder aus 500 Jahren, Frankfurt/Main 1979
Ernst Klusen, Deutsche Lieder, Frankfurt/Main 1980

GE 11.08.1997